

Zeitplan ENDZEIT 2008

Zeit	Zentralcafé	Festsaal
19:00h-19:40h	Im Gebüsch	
19:30h-20:10h		Godzilla was a friend of mine
20:00h-20:40h	The Paper Industry	
20:30h-21:10h		Jacked off shorts and loaded heads
21:00h-21:40h	Ibsen	
21:30h-22:10h		Masques
22:00h-22:40h	The Dope	
22:30h-23:10h		Moon Tiara Action
23:00h-23:40h	Clocks	
23:30h-00:10h		Dadajugend Polyform
00:00h-00:40h	Hummel	
00:30h-01:10h		Dear John Letter
01:00h-04:00h	After Show-Party mit Nina Rüb + The Robocop Kraus DJ Team	

+ Installation von und mit „/aktionismus, taub/“ am ganzen Abend

Band-Beschreibungen ENDZEIT 2008

Im Gebüsch (Zentralcafé, 19:00h-19:40h)

Mit „Im Gebüsch“ hat es auch dieses Jahr wieder eine „Damenklo-Records“ Band auf das Endzeit Festival geschafft. Die Nürnberg/Regensburg-Kolaboration vertritt auch alles was man an ihrem Label so liebt. Minimalismus, Nerdum, Schrammelgitarren, kryptische Texte und vor allem viel viel gefühltes DIY. Eine musikalische Reminiszenz an die frühe und vor allem noch experimentellere Zeit der Hamburger Schule.

Godzilla was a friend of mine (Festsaal, 19:30h-20:10h)

Wer Godzilla zum Freund hat, braucht sich eigentlich um ein schlagkräftiges Argument nicht zu sorgen. Wer hinter „Godzilla Was A Friend Of Mine“ jetzt aber japanische Kampfhorspiele oder größenwahnsinnige Soundmonster vermutet, ist auf der falschen Spur. Die Würzburger üben sich vielmehr in Bescheidenheit, reiben sich an Post-Grunge und überzeugen mit schlauem Indierock, der sich wichtig, aber nie zu ernst nimmt.

The Paper Industry (Zentralcafé, 20:00h-20:40h)

Die Qualität von Singer/ Songwriter lässt sich an zwei Kriterien festsetzen. Songwriting und Lyrics. Das Erlanger Ein-Mann-Projekt „Paper Industry“ beweist uns mit seinen verspielt – verschrammelten Arrangements und emotionsgeladenen Texten, die so angenehm ohne Pathos auskommen, dass guter Lo-Fi-Folk auch jenseits des „Saddle Creek“-Labels bestehen kann. Pflicht für Freunde von „Bright Eyes“ und Consorten.

Jacked off shorts and loaded heads (Festsaal, 20:30h-21:10h)

Ist das nun noch Death-Metal oder schon Progressive-Rock? Sicher aber ganz schön abgedrehter Funk. „Jacked Off Shorts And Loaded Heads“ aus Bad Kissingen können sich nicht entscheiden. Genau diese Unentschlossenheit kann einem in der heutigen Arbeitswelt schon mal als Nachteil ausgelegt werden. Wir finden das gerade gut und freuen uns auf einen wilden Stilmix, der außer Langeweile alles kann.

Ibsen (Zentralcafé, 21:00h-21:40h)

Eine vielseitige Gitarre, einen treibenden Bass, zwei Sänger, Schlagzeug plus ein reduziertes Programming, ergibt den energiegeladenen Sound von „Ibsen“. Die drei jungen Herren aus Erlangen, Kulmbach und Bad Gandersheim sind taufriech im Independent Zirkus und klingen jetzt schon nach Größen wie „Q and not U“ oder „Pretty Girls Make Graves“. In ihrem Stück „Godspeed“, fragen sie „are you ready or not...ready to rock“. Wir sind bereit und gespannt wo die Reise hingehen wird.

Masques (Festsaal, 21:30h-22:10h)

Ob psychedelischer Post-Rock für Träumer oder welche die es nach ihrem Konzert sein werden oder doch Pop mit düsteren Klavier-Momenten, „Masques“ steht für Varianz ohne ausufernd zu klingen. Das im Referenzkasten der Franken „Pink Floyd“, „Mogwai“ und, Achtung(!), Johann Sebastian Bach stehen, kommt auch nicht von ungefähr. Ihre Musik besticht vor allem in herrlichen Kopfkinoimpressionen, die sich in dichten Soundgewändern offenbaren. Also: Vorhang auf...

The Dope (Zentralcafé, 22:00h-22:40h)

Das Duo aus Landshut und München macht bereits seit 2003 zusammen Musik und gehört zu einer der Bands auf dem Endzeit mit der größten Erfahrung. Dabei sind die zwei Herren erst Anfang Zwanzig und beweisen aber auf ihrem aktuellen Album „Deaf And Blind But With A Smile“ gehörige Reife. Von bittersüßen Popperlen bis hin zu brachialem Geschrei geht alles bei dieser Gitarre-Gesang-Schlagzeug Band. Wer sie mit den „White Stripes“ oder etwa den „Blood Red Shoes“ vergleich will, kann das getrost machen, „The Dope“ wird das herzlich wenig interessieren.

Moon Tiara Action (Festsaal, 22:30h-23:10h)

Sind kreatives Chaos. Musikalisch wie auf der Bühne. Für die Fusion der noch unbekannteren Neumarkter Band aus harschen Elektro-Sequenzen, 90er-Jahre-Verliebtheit und klassischer Bandbesetzung muss erst noch eine Schublade geöffnet werden. Sicher ist nur dass jemand in die Kommode „DIY kills Kleinstadttristesse“ geritzt hat, und in den Schubladen darüber und darunter Bands wie „Atari Teenage Riot“, „Refused“, „Devo“ und die „Blood Brothers“ stecken.

Clocks (Zentralcafé, 23:00h-23:40h)

Was hat da wieder Sub Pop neues von der amerikanischen Westcoast hervorgebracht. Fehlanzeige! Die zwei Typen von Clocks, die kriechen als wären da zehn von ihrer Sorte am Werk, kommen aus Fürth. Grund dafür ist, dass sie mal mit verschiedensten Dub-, Bass-, oder -Samples ein erstaunlich breites Fluidum erschaffen. Ihr Stil bewegt sich zwischen so einer Art Trip-Hop meets Indietronic oder irgendetwas anderem. Eines ist

jedoch sicher: Das wird ein musikalisches Fest.

Dadajugend Polyform (Festsaal, 23:30h-00:10h)

Electro-Punk-Wave-Whatever, auf jeden Fall ein guter Schuss 80er-Einfluß den die drei Jungs aus Kulmbach auf ihrer Demo-EP heraushören lassen. Irgendwo angesiedelt zwischen „Fehlfarben“ und „Goldene Zitronen“ goes Electro. Mut zum Experiment, ausgefeilte Arrangements und vor allem Eigenständigkeit, sind die Qualitäten der Band, die Ihnen den Weg zum diesjährigen ENDZEIT-Festival geebnet haben. Davon, dass das live alles prima funktioniert, konnte man sich zwar schon überzeugen, leider bis jetzt nur viel zu selten. Das wird nachgeholt.

Hummel (Zentralcafé, 00:00h-00:40h)

Ein Duo namens „Hummel“ (ja, mit drei „m“!) aus München, das vorgibt aus Schweden zu kommen und gerne mal in Hummelkostümen auftritt? Das weckt natürlich schnell Interesse. Vor allem, wenn man dazu die Info an die Hand bekommt, dass die Musik von „Hummel“ eine Mischung aus wildem Noiserock und dadaistischen Texten rund um das schwarz-gelbe Insektenvolk ist. Steve Albini hätte an dieser musikalischen Bestäubung seine helle Freude.

Dear John Letter (Festsaal, 00:30-01:00h)

Demo des Monats im Musikmagazin VISIONS und zahlreiche Lobeshymnen bei diversen Online-Portalen machen es schon deutlich: „Dear John Letter“ können was. Die Augsburger überzeugen mit vertrackten, aber nie zu verkopften Post- und Progressive-Rock, wunderschönen selbstgebastelten Artworks und einem atmosphärisch absolut stimmigen Gesamtpaket, das sich hinter international erfolgreichen Kapellen wie „Isis“ oder „Oceansize“ nicht verstecken braucht.

Ab 01:00h: After-Show-Party mit Nina Rüb + The Robocop Kraus DJ Team

Die gebürtige Bambergerin und im Stuttgarter Exil studierende Nina Rüb hat die Chance ergriffen und sich um den freien DJ-Slot beworben, der dieses Jahr zum ersten Mal angeboten wurde. Dank Ihrer sympathischen Bewerbung und der souveränen Antwort auf die entscheidende Frage „was würdest du spielen wenn kommendes Wochenende Endzeit wäre“ wurde uns die Entscheidung leicht gemacht. Wir freuen uns sehr einer „Nachwuchs“-Djane die Möglichkeit zu geben ihr Set, bestehend von Indie bis Electro zum ersten Mal vor größeren Publikum zu präsentieren.

Als Band sind sie seit Jahren aus der internationalen Konzertlandschaft nicht mehr wegzudenken, als DJs sind aber auch sie noch fast blutige Anfänger. Deshalb dürfen sich Thomas und Hans von „The Robocop Kraus“ in diesem Jahr im Rahmen des Endzeit Festivals noch einmal offiziell an den Plattentellern vorstellen. Sie beweisen, dass es beim Auflegen nicht in erster Linie um perfekte Übergänge, sondern um die richtige Plattensammlung geht.

/aktionismus, taub/ (den ganzen Abend im Extra-Raum)

Was wäre ein Endzeit Festival ohne passendes Rahmenprogramm? Während die DJane und die DJs erst zu später Stunde anrücken, gibt es parallel zu den Auftritten der Bands bereits etwas ganz Spezielles für die verschiedenen Sinnesorgane: **/aktionismus, taub/** erzeugen mit Samplern,

Synthesizern und noch viel mehr einen atmosphärischen Wahnsinn, der immer zwischen Harmonie, völligem Lärm und ruhig vorgetragener Poesie pendelt und dabei gerne mal live improvisiert wird.

Über das ENDZEIT-Festival

Das ENDZEIT-Festival wird seit 1985 jährlich vom Verein zur Förderung der zeitgenössischen Musikszene Nordbayern e.V. (oder kurz Musikverein) veranstaltet. Es bietet interessante und abwechslungsreiche Einblicke in die lebhaftere regionale Underground-Szene. In diesem Jahr findet es am 11. Oktober 2008 im Festsaal und Zentralcafé des K4, Königstr. 93, 90402 Nürnberg statt und wird von Mitgliedern des Online Musik Magazins selfish.de und der Indie-Tanzveranstaltung dis-ex (Desi u.a.) mitveranstaltet.

Links

<http://www.endzeitfestival.de>

<http://www.myspace.com/endzeitfestival>

<http://www.musikverein-concerts.de>

<http://www.sellfish.de>

<http://www.myspace.com/disex>

ENDZEIT
FESTIVAL '08

MUSIK 
VEREIN



DIS-EX